



Wenn 80% ihren Lebensstil ändern – ist dann die Große Transformation gelungen?

Ellen Matthies

Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie:
Die „große Transformation“ – Beitrag der Umweltpsychologie?
am 14.– 15. 09. 2017 in Berlin

Prof. Dr. Ellen Matthies
Abteilung Umweltpsychologie, Inst. für Psychologie, G 24
ellen.matthies@ovgu.de

Zum Konzept der Großen Transformation



WBGU 2011

Die „Große Transformation“ erfordert:

tiefgreifende Änderungen von
Infrastrukturen
Produktionsprozessen
Regulierungssystemen
Lebensstilen

sowie ein **neues Zusammenspiel** von
Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und
Wirtschaft

Hebel für die individuelle Veränderung von Konsummustern



Vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung am Wandel

direktes Handeln:

Änderung von Konsummustern
(private sphere behavior)



Stärkung der Motivation, die nachhaltige Alternative zu wählen (BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft)

Angewandte Sozialpsychologie

Indirektes Handeln:

Unterstützung von Parteien, Prozessen, NGOs
(political behavior)



Anreizprogramme, Besteuerung, Regulierung)
Akteur: gestaltender Staat

Unterstützen von neuen Leitbildern
(public sphere behavior)



BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft

Handlungskategorien nach Stern (1992)

Vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung am Wandel

direktes Handeln:

Änderung von Konsummustern
(private sphere behavior) →

Stärkung der Motivation, die nachhaltige Alternative zu wählen (BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft)

Indirektes Handeln:

Unterstützung von , Prozessen, NGOs
(political behavior) →

Anreizprogramme, Besteuerung, Regulierung)
Akteur: gestaltender Staat

Unterstützen von neuen Leitbildern
(public sphere behavior) →

BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft

NEU:

Bewältigung der Herausforderung eines umfassenden Wandels →

Unterstützung bei selbstgesteuerten Verhaltensänderungen, Salienz, Vernetzung

Umweltpsychologie

Voraussetzungen für die Beteiligung an der Großen Transformation

1. Motivation

zum Schutz von Gemeingütern, Altruismus, Verantwortungsübernahme (Awareness of Need, Ascription of Responsibility), „Weltbürgertum“ politisches Handeln (Vertrauen in kollektive Selbstwirksamkeit)

Stärkung der Motivation, die nachhaltige Alternative zu wählen (BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft)

2. Wissen und Heuristiken

- Systemwissen (und das in einer globalisierten Welt), daher Vertrauen in unabhängige Instanzen/Sachwalter (WBGU, IPCC, WWF, ...)
- Detailwissen für Entscheidungen - auch hier Vertrauen in unabhängige Instanzen/Sachwalter (Öko-Institut, Verbraucherzentralen, Utopia, ...)
- Heuristiken (weniger ist mehr, in großem zeitlichen Maßstab denken, Beteiligung an großen Lösungen, ...)

Anreizprogramme, Besteuerung, Regulierung)
Akteur: gestaltender Staat

3. Lust und Sinn sich zu verändern

und vielfältige Veränderungen und Einschränkungen mitzutragen – Resilienzfaktoren (soziale Vernetzung, Zeitwohlstand)

BNE, gesellschaftlicher Wandel, Akteure: Zivilgesellschaft

4. Kompetenz/Ressourcen um dabei zu bleiben

Selbstwirksamkeit, Durchhaltevermögen, Wissen, wie man sich Unterstützung verschafft

Unterstützung bei selbstgesteuerten Verhaltensänderungen, Salienz, Vernetzung

Voraussetzungen für die Beteiligung an der Großen Transformation

1. Motivation

zum Schutz von Gemeingütern, Altruismus, Verantwortungsübernahme
(Awareness of Need, Ascription of Responsibility),
„Weltbürgertum“ politisches Handeln (Vertrauen in kollektive
Selbstwirksamkeit)

2. Wissen und Heuristiken

- Systemwissen (und das in einer globalisierten Welt), daher Vertrauen in unabhängige Instanzen/Sachwalter (WBGU, IPCC, WWF, ...)
- Detailwissen für Entscheidungen - auch hier Vertrauen in unabhängige Instanzen/Sachwalter (Öko-Institut, Verbraucherzentralen, Utopia, ...)
- Heuristiken (weniger ist mehr, in großem zeitlichen Maßstab denken, Beteiligung an großen Lösungen, ...)

3. Lust und Sinn sich zu verändern

und vielfältige Veränderungen und Einschränkungen mitzutragen –
Resilienzfaktoren (soziale Vernetzung, Zeitwohlstand)

4. Kompetenz /Ressourcen dabei zu bleiben

Selbstwirksamkeit, Durchhaltevermögen, Wissen, wie man sich
Unterstützung verschafft

Solidarische Lebensqualität